

Berliner Tageblatt

erschienen täglich zweimal am Morgen...



Abonnements-Preis

Der Berliner Tageblatt wird dem Herrn...

Berliner Tageblatt

Nr. 293.

Berlin, Dienstag, den 27. Juni 1882.

XL Jahrgang.

Das preussische Landrathsamt.

Der weitverbreiteten Beforgnis, daß die Vernehmung der Gelegenen zu produktiver Beschäftigung mit der Vernehmung der Menschen nicht Schritt halten möchte...

Die natürlichen Organe für die Ausübung der Funktion, Arbeitsgelegenheiten aufzufinden und zu entwickeln, sind allerdings die Gemeinden. Manche Beispiele giebt es, daß die Anregungen eines einzigen Mannes ganze Gemeinden, ja ganze Bezirke aus Wohlthaten der Armuth, Unwissenheit und Verkommenheit zu Eigen einer thätigsten, wohlhabenden und sittlichen Bevölkerung gemacht haben...

Guten innewohnt, aufs Gütlichste dazu benutzen, um durch Wirkung des Assoziationsgeistes, Förderung gemeinnütziger Unternehmungen, Verbesserung und Verbreitung landwirtschaftlichen Unterrichts u. s. w. die produktiven Kräfte des ihm anvertrauten Streifens zu immer lebendigerer Entwicklung zu bringen...

Im Sonnenschein.

Roman von Ludwig Habicht.

Doktor Bagano drehte sich nach dem gebanten Schreck heilig um und sah in ein hübsches, hübenes Gesicht und in ein dunkle, übermäßig blühende Augen. „Ah, mein Herr, Sie sind sehr gültig, und Sie haben vollkommen Recht, ich trage nicht das mindeste Verlangen mich selber mit dem Meere zu vernehmen, es könnte mir auch bei dieser Jahreszeit und bei meinem Alter sehr gefährlich werden, aber wenn habe ich die Rettung meines Lebens zu verdanken? — Mir ist es freilich, als hätte ich Sie schon mehrmals gesehen und müßte Sie eigentlich kennen.“

„Ah, das ist mir in der That interessant, Ihre Bekanntschaft zu machen,“ sagte Innocenzo in seiner gemessenen Weise, die so viel Bekleidendes hatte, sobald er es nur darauf anlegen wollte, den Zeiten zu gefallen. „Ich habe ja auch so viel von Ihnen gehört und gewiß Bejeheres, als Sie von mir,“ und der junge Graf ließ dabei wieder sein übermäßig lachendes Lachen aus, während er noch herumsah, das deutlich auf ihrem Antlitz ausgeprägt war, hatte für ihn etwas Anziehendes.

„Wir hatten die Absicht, im Volksgarten etwas spazieren zu gehen, es ist dort stiller, und man ist dort wenigstens des beständigen Treppentretens überdrossen.“ „Das trifft sich gut,“ entgegnete Innocenzo, „und ich wollte mit wieder einmal nach langer Zeit das hier seltsame Vergnügen eines Spaziergangs versuchen.“